

Wo und wie lange leben Objekte?

The and the lange lebell esjette.			
	globale Objekte	lokale Objekte	dynamische Objekte
entstehen durch	globale Objektvereinbarung: To;	blocklokale Objektvereinbarung: { T o;}	durch expliziten Aufruf von new: T*op=new T[N];
Objekte sind initialisiert	builtin-Typen: ja, auf 0 Klassentypen: durch Aufruf eines Konstruktors (*	builtin-Typen: nein! Klassentypen: durch Aufruf eines Konstruktors (*	builtin-Typen: nein! Klassentypen: durch Aufruf eines Konstruktors (*
werden vernichtet	automatisch nach (!) Programmende	automatisch beim Verlassen des Blockes Sonderfall: <i>temporaries</i> (**	durch expliziten Aufruf von delete: delete[] pi;
residieren im	globalen Datenbereich (bereits vom Compiler geplant und vor Programmstart	Stack (dehnt sich dynamisch und sequentiell aus)	Heap (dehnt sich dynamisch und nicht sequentiell aus)

^{(*} u.U. ohne nutzerspezifische Initialisierung (s. default ctor)

^{(**} am nächsten sequence point (typischerweise;)



1.5. Strukturierte Anweisungen

Switch-Anweisung (C++): switch (expression) statement

statement i.allg. strukturiert mittels case: / default: aber mit mehr Freiheiten als in Java

```
void send (register short *to, register short *from,
                                       register count) {
Beispiel: Duff's Device
                                     register n = (count+7)/8;
(Tom Duff 1983)
                                     switch (count%8) {
                                               case 0: do{
                                                                 *to = *from++;
                                               case 7:
                                                                  *to = *from++;
void send
                                                                  *to = *from++;
                                               case 6:
(register short *to,
                                               case 5:
                                                                  *to = *from++;
register short *from,
                                                                 *to = *from++;
                                               case 4:
register count)
                                                                  *to = *from++;
                                               case 3:
{ do *to = *from++; while(--count>0); }
                                                                 *to = *from++;
                                               case 2:
                                                                 *to = *from++;
                                               case 1:
// to: some device register
                                                        } while (--n > 0);
```



1.5. Strukturierte Anweisungen

Switch-Anweisung (C++):

Initialisierungen dürfen nicht 'übersprungen' werden:

```
switch (i) {
    int v1 = 2; // ERROR: jump past initialized variable
case 1:
    int v2 = 3;
    // ....
case 2:
    if (v2 == 7) // ERROR: jump past initialized variable
    // ....
}
```



1.5. Un : -) Strukturierte Anweisung

goto - the don't use statement

Initialisierungen dürfen auch nicht 'übersprungen' werden:



1.5. Strukturierte Anweisungen

Exception Handling: syntaktisch wie in Java (kein finally)

bei Auftreten einer Ausnahme wird der try-Block verlassen und zu einem passenden (ggf. übergeordneten) catch-Block verzweigt, zuvor werden alle Destruktoren lokaler Objekte gerufen, die erfolgreich konstruiert wurden!



```
#include <iostream>
using std::cout; using std::endl;
class X { public:
                X(int i=0) {cout<<"X("<<i<") \n";}</pre>
                ~X() {cout<<"~X() \n";}
};
void foo(int i) {
        try { X local;
                if (i==1) throw "ooops";
                else if (i==2) throw 42;
        catch (const char* why) {
                cout<<why<<endl;</pre>
```



```
//... cont.
                                                            X(1)
int main() {
                                                            X(0)
                                                            ~X()
         try {
                                                            ooops
                 X \times 1(1);
                                                            X(2)
                  foo(1);
                                                            X(0)
                 X \times 2(2);
                                                            ~X()
                                                            ~X()
                  foo(2);
                                                            ~X()
                                                            exception: code 42
         catch (int r) {
                 cout<<"exception: code "<<r<<endl;</pre>
         catch (...) {
                 cout<<"something thrown: don't know what\n";
```



- Exceptions sind Objekte beliebigen Typs
- stack unwinding ruft Destruktoren aller erfolgreich konstruierten Objekte
- in einem catch-Block kann eine Exception mittels throw; 're-thrown' werden



- wird eine Exception nirgends 'gefangen', so endet dass Programm durch aufruf von std::terminate() (dies ruft wiederum std::abort())
- mittels std::set_terminate() kann man dieses Verhalten ändern:

```
Prototyp void (*set_terminate(void (*term_handler)())) ();
?????

oder leichter nachvollziehbar:
typedef void (*TH)();
TH set_terminate(TH);

(*es ist implementation-defined, ob dabei stack-unwinding stattfindet!!!
```



1.5. Strukturierte Anweisungen: Exception Handling

- std::terminate() wird auch gerufen, wenn während der Behandlung einer Ausnahme eine weitere Ausnahme auftritt
- Funktionen können mit sog. exception specifications ausgestattet sein, (entspricht den throws-Klauseln von Java aber)

```
Java: void foo(); // lässt keine Exceptions 'raus'
C++: void foo(); // lässt beliebige Exceptions 'raus'
void foo () throw (dies, das, nochwasanderes);
```

Java: vollständige Flussanalyse zur Compile-Zeit

C++: keinerlei Flussanalyse, aber Überwachung zur Laufzeit

tritt eine Exception auf, die nicht spezifiziert wurde, wird

std::unexpected() (dies ruft wiederum std::terminate()) gerufer



1.5. Strukturierte Anweisungen: Exception Handling

- mittels std::set_unexpected() kann man dieses Verhalten ändern
- Aber: Herb Sutter (Exceptional C++, Item 13) und auch Boost (Exception-specification rationale):

Never write an exception specification!

Destruktoren sollten NIEMALS Ausnahmen erzeugen:

```
X::~X() throw ();
WARUM
```





neu in C++11: noexcept

statisches no-throw:

sämtliche Exception-Vorkehrungen können im Code entfernt werden

falls doch eine Exception auftritt: terminate